

Nr. 319

Fraktion CSU / LM / JL / BfL

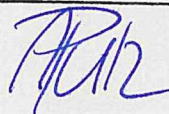
Fraktion CSU / LM / JL / BfL 84028 Landshut Rathaus

An
Herrn Oberbürgermeister
Alexander Putz
- per Mail -



Rathaus, Altstadt 315, 84028 Landshut
fraktioncsu/lm/jl/bfl@landshut.de
csu/lm/jl/bfl@rathaus.LA
Internet: www.rathaus.LA

Landshut, 31. Januar 2022

 Antrag

Der Werksenat möge beschließen:

Die Werkleitung wird beauftragt, im Rahmen der nächsten Fahrgastbefragung zu eruieren, ob sich die Kunden im Rahmen der Verbesserung und Digitalisierung des ÖPNV vordringlich

- die Möglichkeit zum Erwerb digitaler Bustickets via App oder
- kostenfreies BayernWLAN in den Stadtbussen

wünschen.

Begründung:

Im Rahmen der Attraktivitätssteigerung des ÖPNV sind auch digitale Angebote verstärkt in den Blick zu nehmen. Ein großer Schritt wurde hierzu mit dem Antrag Nr. 87 unserer Fraktion zur Einführung einer sog. Bus-App unternommen, der in großen Teilen durch den Werksenat zur Umsetzung angenommen wurde. Gleichwohl wurde damals die Einführung eines digitalen Bustickets, wie es in einigen Stadtwerken und wohl allen großen Verkehrsverbänden bereits standardmäßig zum Einsatz kommt, im Beschluss des Werksenats aufgrund in Aussicht gestellter hoher Einrichtungskosten und weiterer klärungsbedürftiger Punkte zurückgestellt. Damit sind die Möglichkeiten zum Erwerb von Fahrscheinen derzeit auf das Bargeld, welches jedoch nach § 7 der Allgemeinen Beförderungsbedingungen nur bis in Höhe von fünf Euro ohne Weiteres angenommen wird, und das sog. eTicket als vorab bei einer Servicestelle zu erwerbender Chipkarte

begrenzt. Gerade kurzentschlossene Busfahrer sind mit diesem Angebot kaum mehr zu erreichen – zumal spätestens seit Corona verstärkt mit elektronischen Zahlungsmitteln gezahlt wird und vor allem jüngere Personen selten Kleingeld bei sich führen. Ein digitales Busticket in Ergänzung zu Bargeld könnte Anreize bieten, auch kurzfristig ungeachtet nicht mitgeführten Kleingeldes auf den ÖPNV umzusteigen.

Daneben bestünde im Rahmen der Initiative „BayernWLAN“ die Möglichkeit, unter Ausnutzung von Fördergeldern kostenfreie WLAN-Hotspots in den Stadtbussen einzurichten und den Fahrgästen einen weiteren Mehrwert der ÖPNV-Nutzung zu schaffen. Angesichts der Förderkulisse für max. 20 Fahrzeuge und 2.000 Euro je Fahrzeug ist jedoch mit dem Verbleib eines nennenswerten Eigenanteils zusätzlich zu den jährlichen Betriebskosten zu rechnen.

Mit Blick auf einen stets begrenzten finanziellen Spielraum erscheint eine gleichzeitige Umsetzung beider Vorhaben als unrealistisch. Daher sollten die Kunden im Rahmen einer Fahrgastbefragung befragt werden, auf welche Verbesserung sie größeren Wert legen würden. Natürlich sollte auch die Möglichkeit gegeben werden, im Rahmen der Befragung für die Beibehaltung des status quo zu votieren. Das Ergebnis ist dem Werkssenat mitzuteilen.

gez.
Rudolf Schnur
für die Fraktion

Ansprechpartner:
Ludwig Schnur
Stadtrat